



Warum sind Pferdeweiden oft ein Bild des Jammers?

Ansprüche des Pferdes

- RohfaserreichesFutter
- Wenig Eiweiß
- GenügendBewegungsraum



Erfordernisse der Weide

- Häufige Nutzung
- GeregelteWeideführung
 - Dichte Grasnarbe
 - Wenig Unkräuter





Anforderungen an gute Pferdeweiden



Die Grasnarbe soll durch Dichte und Zusammensetzung eine feste aber elastische Unterlage für freien Lauf und gute Hufbildung geben

Aufwuchs soll gutes Futter liefern



Wie sieht es in der Praxis aus?

Folgen:

- Überweidung führt rasch zur völligen Erschöpfung der Grasnarbe
- Verwilderung der Grasnarbe ist zu befürchten
- Ohne sorgfältige und planmäßige Weidepflege kann keine gute Weidenarbe erhalten werden



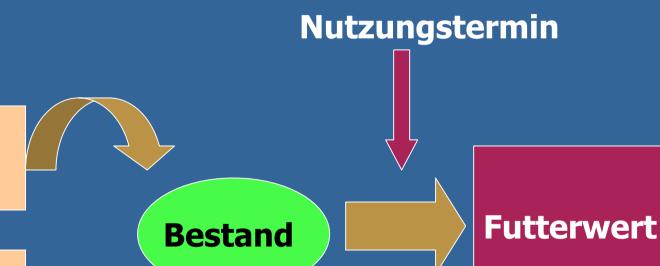
Zusätzlich kommen folgende Probleme erschwerend hinzu:

- Tiefer Verbiß
- Der Tritt ist vor allem bei beschlagenen Pferden stark schädigend
- Exkremente werden auf bestimmte Plätze abgelegt; dort kein Fraß mehr
- Starke Selektion





Die botanische Zusammensetzung eines Grünlandbestandes



Bewirtschaftung

Standort



www.Gruenland-online.de



Weidewirkungen - Zeigerpflanzen und Gegenmaßnahmen (n.. Nitsche, 1994)

Unterbeweidung	Überbeweidung		
Zeigerpflanzen	Zeigerpflanzen		
Quecke Acker- und Sumpfkratzdistel Rasenschmiele Stumpfblättriger Ampfer Schafschwingel Borstgras	Weißes Straußgras Gänseblümchen Hirtentäschelkraut Breitwegerich Jährige Rispe Löwenzahn		
Gegenmaßnahmen	Gegenmaßnahmen		
stärkerer Besatz längere Freßzeiten Nachmahd Nutzungswechsel	geringerer Besatz kürzere Freßzeiten Nährstoffzufuhr Nutzungswechsel		

Hätten Sie's gewusst?



Deshalb:

- ... müssen auch
 Pferdehalter Pflanzen arten voneinander
 unterscheiden können
- ... bedarf es je nach Grünland unterschiedlicher Bewirtschaftung







Anspruch des Pferdes an Energie und Eiweiß (verdaulich) (n. Raue, 1997)

Pferd 600 kg LG	Verd. Eiweiß g	Verd. Energie MJ	Verhältnis
3 6. Monat	680	73	9:1
7 12. Monat	610	74	8 : 1
19 24. Monat	505	79	6 : 1
Reitpferd (1h Arbeit)	365 - 455	73 - 91	5 : 1
Lakt. Stute (3.Monat)	1185	142	8 : 1
Junges Gras			15 : 1
Weide 1. Auf. Vor Ährens.	118	12,1	10 : 1
Überständig	52	8,7	6 : 1



Heuqualität in Baden-Württemberg 2007 (Grundfutterreport 2007)

	n	Asche	Protein	NEL	Ca	K
		%	%	MJ/kgT	g/kg	g/kg
1.Aufw	42	8,2	11,2	5,24	4,5	28,9
2.Aufw	35	9,8	12,9	5,55	5,1	
Gäu	6	12,4	15,9	4,7	5,0	
Allgäu	30	8,6	13,4	5,9	7,3	23,0
Neckar gebiet	6	10,3	10,1	5,0	4,9	
2008 1.Aufw	38	7,5	8,6	4,8	5,0	1,6

Grassilagequalität in Baden-Württemberg 2008 (Grundfutterreport 2008)

	n	Asche	Protein	NEL	Ca	K
		%	%	MJ/kgT	g/kg	g/kg
Mittel	859	9,9	16,6	6,4	7,2	29,4
Gäu	69	10,1	16,0	6,3	7,1	29,2
Albvorl	17	10,3	17,0	6,3	7,7	29,5
Neckar gebiet	30	10,3	16,7	6,4	7,0	30,0
Schw. Wald	114	9,4	16,9	6,6	6,2	28,6



Bestimmen des Nutzungstermins



Weideverluste durch zu späten Auftrieb



Der Nutzungstermin hängt vom Verwendungszweck ab





Für die Bereitung von Silage...

- darf das Futter nicht zu alt sein (ansonsten schlechte Verdichtung und geringe Haltbarkeit)
- ..wird ein Trockensubstanzgehalt von 40 – 50 % angestrebt
- ...muss die Folie dicht sein und muss rasch aufgelegt werden.



Bei sorgfältiger Bereitung ist Silage ein hervorragendes Pferdefutter...



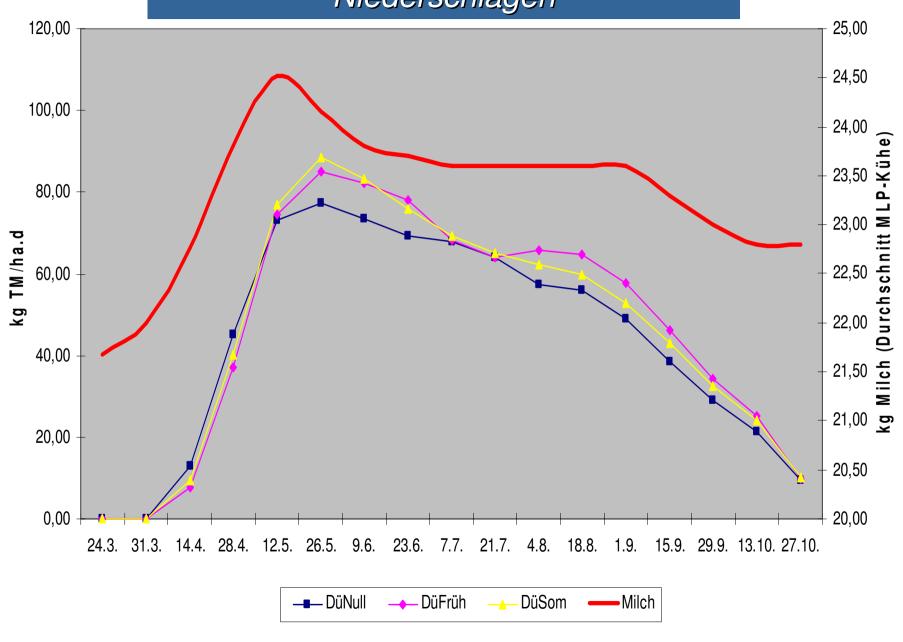
....es bedarf aber einer gewissen Sorgfalt



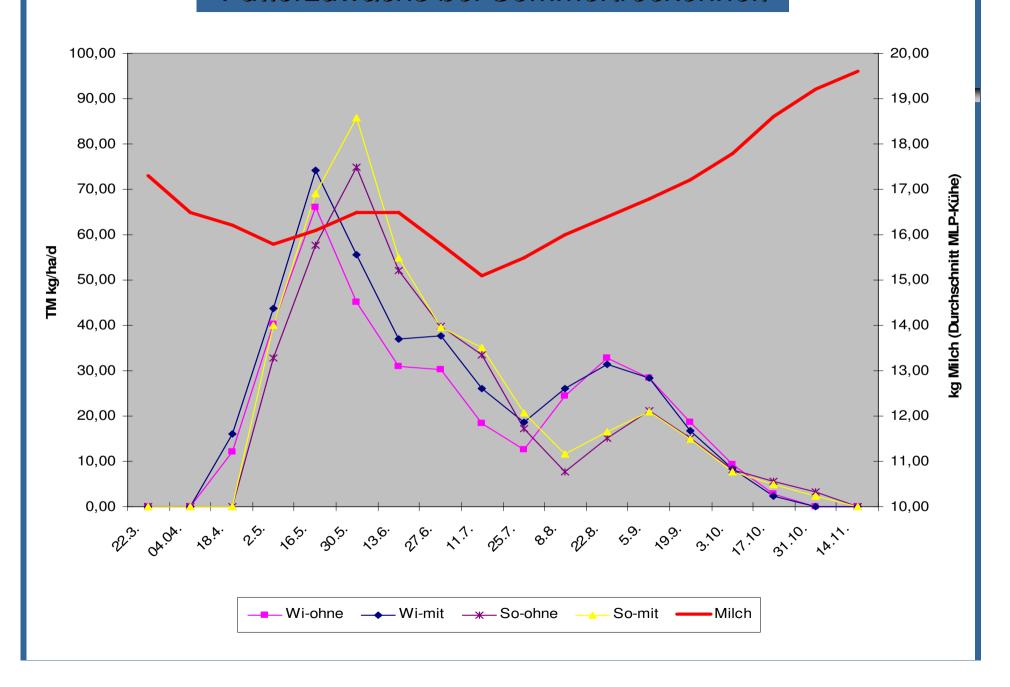




Futterzuwachs bei ausgeglichenen Niederschlägen



Futterzuwachs bei Sommertrockenheit



Aufwuchsmasse bei Grünland

- Regel: 1 cm laufende Bestandeshöhe = ca. 1 dt Trockenmasse je ha
- <u>Beispiel:</u> 20 cm Bestandeshöhe minus 3 cm Nutzungstiefe = 17 cm oder 17 dt TM oder ca. 100 dt FM d.h. 1000 g FM je m²

Weidefläche für 1 Großpferd:

Bei 60 kg Futteraufnahme sind das 60 m² + 40m² Weiderest= ca. 100 m² pro Tag!



Tipps und Tricks





Anpassen der Besatzdichte an Futteraufwuchs

- Im Frühsommer: kleinere Flächen mit vielen Tieren und schnellem Umtrieb (hohe Besatzdichte); zügiges Konservieren
- Im Spätsommer: weniger Futter, daher Zuteilung größerer Flächen und/oder Reduzierung des Tierbestandes (ca. 2/3 der Besatzdichte)





Gesetze der Weideführung

(n. Voisin)

 1. Gesetz: Höchste Leistung des Grases nur bei genügender Ruhezeit





Reservestoffeinlagerung muß möglich sein



- Nutzungstiefe max. 5 –7 cm
- Bei Intensivstandweide einheitlich ca. 8 cm



Gesetze der Weideführung

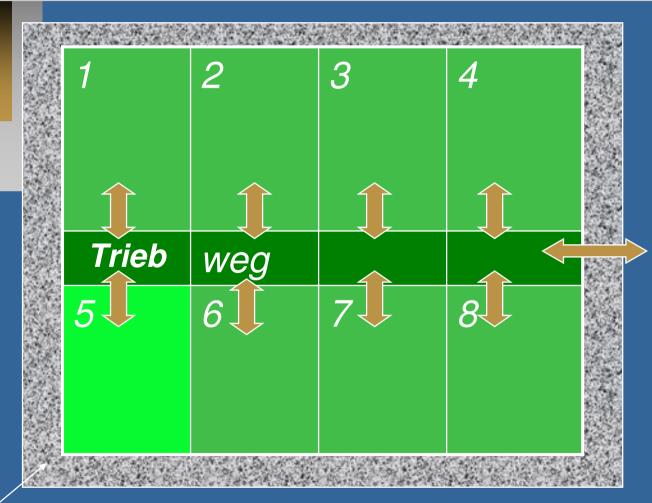
(n. Voisin)

- 1. Gesetz: Höchste Leistung des Grases nur bei genügender Ruhezeit
- <u>2. Gesetz:</u> Besatzzeit einer Koppel so kurz, daß ein Gras nicht zweimal abgefressen wird
- Sa. Gesetz: man muß Tieren mit hohen Futteransprüchen helfen, eine große Futtermenge möglichst hoher Qualität zu ernten
- 4. Gesetz: zur Erzielung guter Leistungen Weidewechsel vorsehen



Koppelweidesystem mit

mindestens 8 besser 10 Koppeln

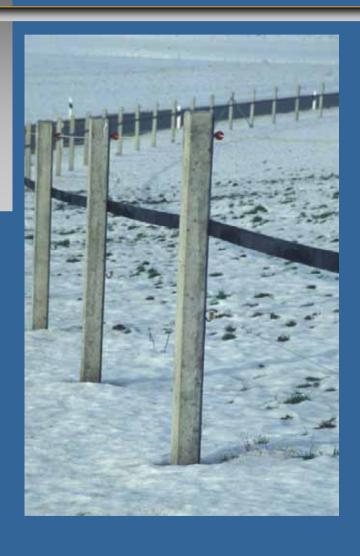




Reitweg um die Koppeln



Mein Rat zu Zäunen....



...eine gute Weide ist der beste Zaun!



Koppel- oder Umtriebsweide

Zw. 24 und 32 Tagen Ruhezeit

Dadurch Unterbrechen des Entwicklungszyklus der Magen-Darm-Würmer. Die mit dem Kot abgelegten Eier haben sich nach 5-6 Tagen zur infektiösen Larve entwickelt.

Eingeschobene Mahd

verringert Parasitendruck, da Larven auf Schnittgut absterben



Selektion ist tierartspezifisch



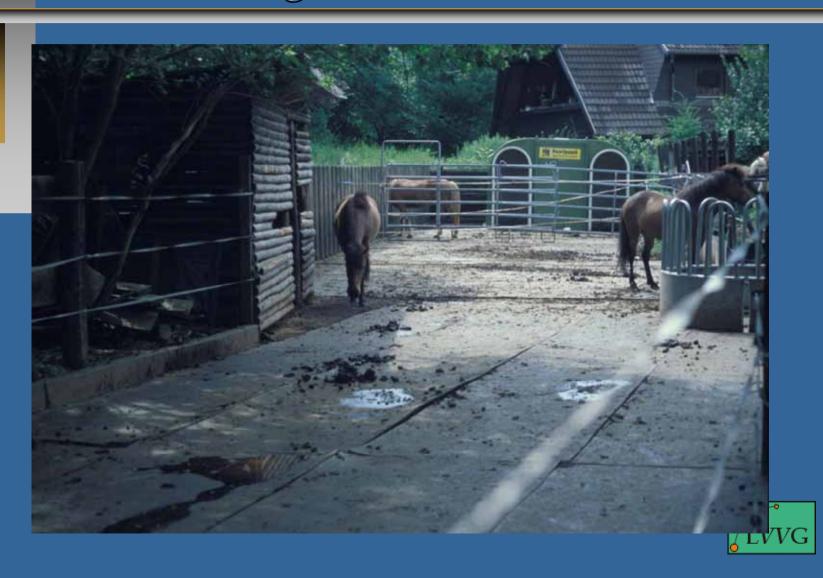


Selektion durch Pferde





Trittbelastung reduzieren.....



Nährstoffbedarf von Weiden (in kg/ha)

Nutzungen	N	P_2O_5	K ₂ O	MgO
2 x	55	40	150	20
3 x	120	70	220	35
4 x	195	90	270	45
5 x	245	110	330	80

Düngemengen bei Weide davon:

bei Ganztagsweide = 45%;

bei Halbtagsweide = 65%;

bei Kurztagsweide = 80%



Nährstoffrücklieferung von Pferden

Nährstoffgehalte von Festmist

Je 100 dt

57 kg N

34 kg P₂O₅

97 kg K₂O

Pferde	N	P ₂ O ₅	K ₂ O
550 kg LG	82	38	73
450 kg LG	68	32	61
200 kg LG	32	13	35
Zuchtstute mit Fohlen	86	37	88



Grünlandverbesserung durch Nachsaat



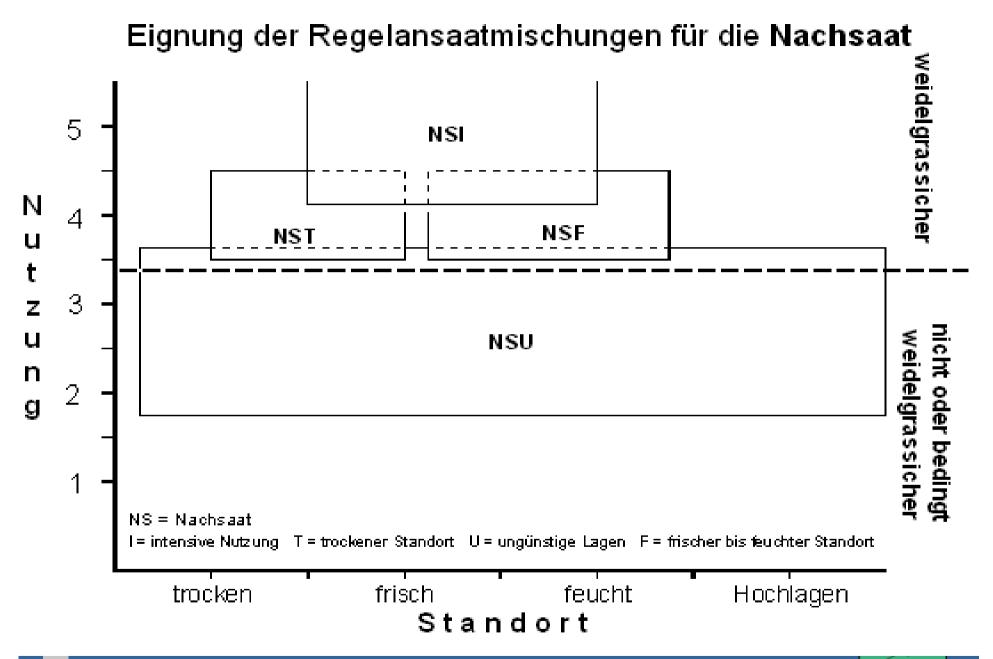






Lehner-Streuer in Verbindung mit Prismenwalze







Maßnahmen der Weidehygiene

(n. Romer, 1997)

- Trockenlegen von feuchten Weidegebieten
- Hygienische einwandfreie Tränkeversorgung
- Umzäunung aller Wasseransammlungen (Tümpel, Teiche...)
- Weideflächen parzellieren und öfter wechseln
- Verseuchte Weiden im nächsten Jahr durch weniger empfindliche Tiere abweiden lassen bzw. Futter konservieren
- Durch Kalkstickstoffgaben im Frühjahr den Infektionsdruck mindern (300 kg/ha)







Wasserversorgung



Schonung
stark
betretener
Flächen
durch z.B.
Viatriftmatten



Herbizide im Grünland



Sokrates (400 vor Christus):
"Es gibt vieles, was ich nicht

was ich nicht brauche!"



Weidewirtschaft und Unkrautbesatz

u. a. weniger Unkraut durch:

- Kurze Freß- und lange Ruhezeiten
- Verkrautetes Grünland im Frühjahr zuerst beweiden
- Weidereste tolerieren, aber verunkrautete Weiden nachmähen
- Für Regentage ungedüngte Extensivkoppel vorsehen
- Bei steilen Weideflächen wenig düngen
- Bei Trittschäden nachsäen





Gemeine Rispe (Poa trivialis) – ein Problemgras





Ampfer integriert bekämpfen

- 1. Hoher Stickstoffbedarf
- 2. Vermehrung nur durch Samen
- 3. Lichtkeimer



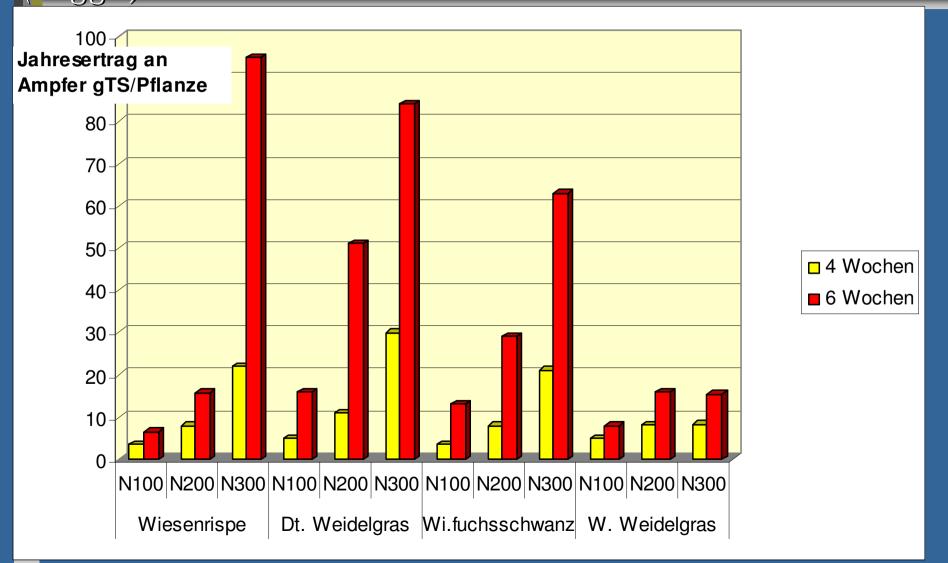
Reaktion:

- 1. N-Aufwand senken
- 2. Samenvermehrung verhindern
- 3. Lücken schliessen





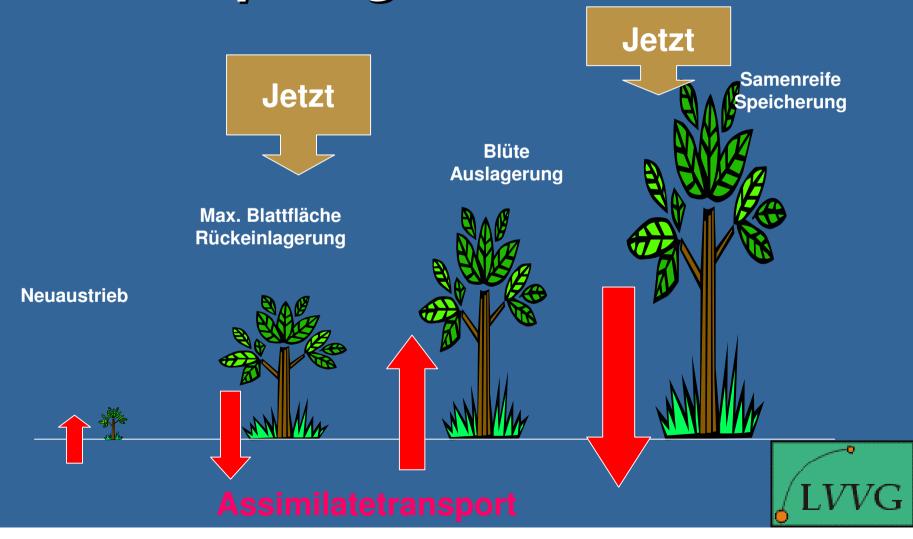
Beeinflussung des Besatzes an Stumpfblättrigem Ampfer durch N-Düngung und Nutzungsrhythmus (Niggli)



Wartezeiten von Ampfermitteln (Stand 2007)

ı					
	Mittel-Beispiel		Anwendung	Wartezeit in Tagen	
	BanvelM, Duplosan KV		Frühj. od. nach letzter Nutzung	28 Tage	
	Harmony SX, Kleeschonend Starane Ranger Simplex Variabler Einsatz durch kurze Warteze Glyphosate Sommer bis Frühherbst		eschonend	14 Tage	
			7 Tage		
				14 Tage	

Zeitpunkt für die chemische Bekämpfung



Einsatz des Rotowipers ist mit breitwirksamen Herbizden nur selten

möglich

Nämlich nur dann, wenn der Ampfer über den Bestand hinausragt und der Ampfer noch nicht zu alt ist!





Bei Verzi synthetis

muß man w Bewirtsch Ampfer zu besten Fu Ampfer tri angesagt:









Zusammenfassung – Erfolgreiche Weidewirtschaft

- Austreiben im Frühjahr, sobald etwas zu fressen da ist
- Kurze Fress- und lange Ruhezeiten
- regelmäßig weiden
- Herdengerechte Koppeln einrichten
- Verkrautetes Grünland im Frühjahr zuerst beweiden





Zusammenfassung - Erfolgreiche Weidewirtschaft

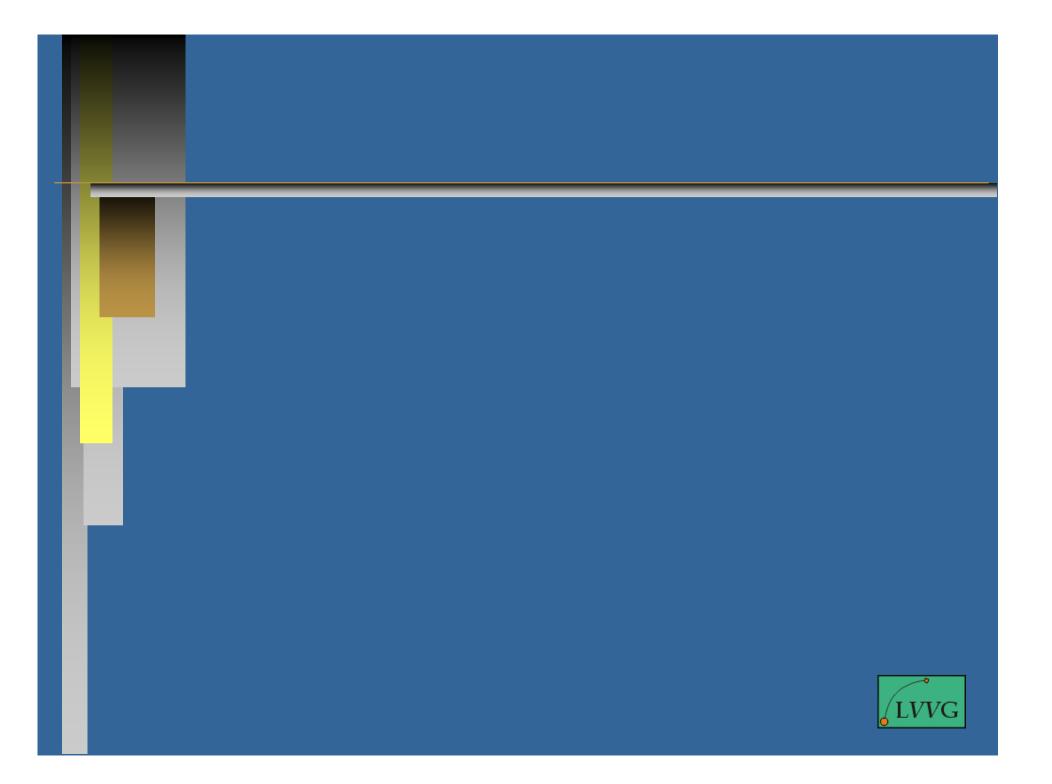
- Weidereste tolerieren, aber verunkrautete Weiden nachmähen
- Für Regentage ungedüngte Extensivkoppel vorsehen
- Nicht benötigte Weideflächen sofort silieren oder heuen
- regelmäßig (sommerbetont) nachmähen
- Je steiler und flachgründiger die Weiden sind, umso weniger düngen





Weitere Informationen finden Sie hier:

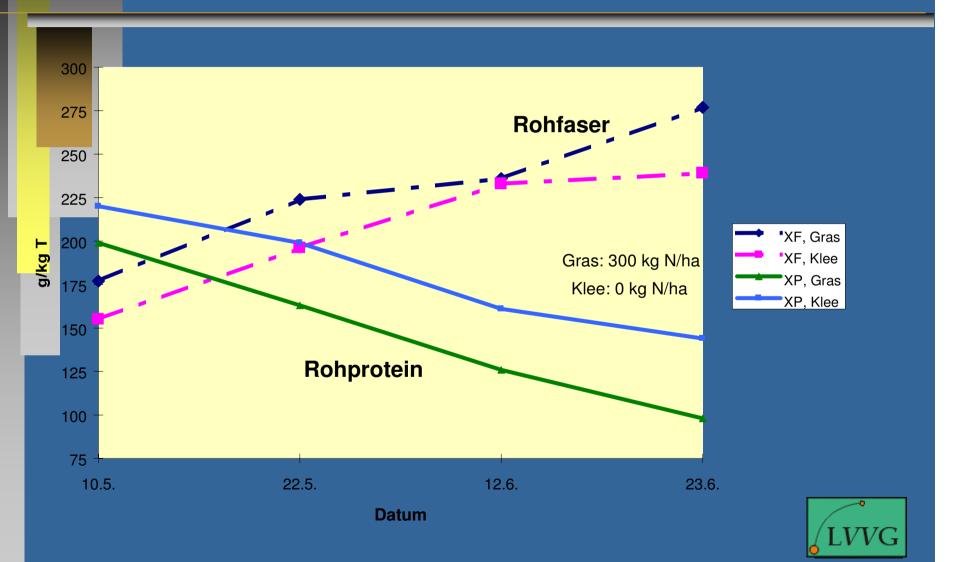




Beliebtheit einzelner Pflanzen bei unterschiedlichen Tierarten (BARCSAK et al., 1999)

Pflanzenart	Sehr hoch	Mittel	Nicht beliebt	Änderung im Verlauf des Vegetationsstadiums beim:
Trifolium repens			Pferd	Rind
Festuca pratensis		Rind, Schaf, Pferd		
Lolium perenne	Pferd	Rind, Schaf		
Festuca arundina- cea			Rind, Schaf, Pferd	
Bromus inermis	Schaf, Pferd			Rind
Phalaris arundina- cea			Pferd, Rind	
Dactylis glomerata	Schaf	Pferd		Rind
Lotus corniculatus	Rind			
Festuca rubra			Rind, Schaf	Pferd
Coronilla varia			Rind	
Poa pratensis		Schaf, Pferd	Rind	
Mischbestand	Rind, Schaf			LVVG

Einfluß des Schnittzeitpunktes im Primäraufwuchs (n. SÜDEKUM et al., 1994)



Wichtige Weide - Begriffe

- Besatzzeit = Dauer des Verbleibs von Weidetieren auf einer Koppel
- Ruhezeit = Ruhephase für die Weide
- Besatzstärke = mittlerer Tierbesatz während des gesamten Jahres
- Besatzdichte = Anzahl der Tiere, die zur gleichen Zeit je ha Koppelweide gehalten werden



Intensive Standweide

Schnitt Weide Schnitt 1. Aufwuchs Weide Weide Schnitt 2. Aufwuchs Weide Weide Weide 3. Aufwuchs

LVVG

Kosten der Grünlandverbesserung

(LK Hannover, 1998)

Maß- nahme	Übersaat Schleuder streuer	Durchsaat Drill- maschine	Durchsaat Spezial- maschine	Neuansaat Direkt- saat	Neuansaat Umbruch
Jährliche Kosten	34 €	33 €	58 €	80 €	95 €
Häufig- keit	jährlich	alle 3 J.	alle 3 J.	alle 8 J.	alle 8 J.

